

Jupp Linssen:

geboren 1957 in Kempen am Niederrhein

1980 - 1986 Studium der Kunst an der RWTH Aachen bei Professor Joachim Bandau;
1987 Förderpreis „Bildende Kunst der Stadt Aachen“ und seitdem in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen inter-national vertreten

2003 - 2005 Dozent im Bereich Malerei / Orientierungsbereich, Kunstakademie Düsseldorf;

J. Linssen lebt und arbeitet in Aachen und den Niederlanden.

im Atelier © J. Linssen (D)



Dabei wirken seine, aus einer genauen Beobachtung der Umwelt resultierenden Arbeiten in ihrer Formation oftmals wie zufällig erzeugt. Ihre nichtsichtbare Gegenständlichkeit schützt sie vor allzu enthusiastischen Vergleichen mit der realen, der sichtbaren Welt. Doch das so verborgene Natur- oder Architektur-erlebnis, die verheimlichte Erfahrung im Umgang mit Mensch, Farbe und Licht, das Wie und Wann der ihnen vorausgegangenen Ereignisse garantiert so für die Glaubwürdigkeit der Bilder.

Sie sind fern einer sich selbst genügenden Ästhetik des Materials, fern einer unkritischen Formverliebtheit und balancieren auf der Schnittlinie zwischen zweidimensionalem Bild und dreidimensionalem Objekt. Er schichtet die Farbe in gebrochenen Rhythmen und arbeitet mit Reihungen und Wiederholungen. Indem er auf die Leinwand Papier, Zinkblech oder Holz aufträgt und mit Ölfarben überarbeitet –

zum Teil dick aufgetragen-, entstehen Strukturen die Vordergrund und Hintergrund stets miteinander korrespondieren lassen. Seine applizierten vegetabilen Formen zeigen, dass Linssen, obwohl ganz der Abstraktion und dem Material verpflichtet, dennoch Anklänge an die Natur und Landschaft als Chiffren einbezieht.

[Zitat: Dr. Silvie Aigner]



Ballpoint, 2018; Öl Pappe-Leinwand, 59 x 69 cm

„Das Ergebnis seines Schaffens ist, dass diese Kunst sich nicht von der Wirklichkeit entfernt, sondern zu einem Teil von ihr wird“ .

[St. Skowron zu J. Linssen]

Jupp Linssen:

geboren 1957 in Kempen am Niederrhein

Jupp Linssens Malerei fasziniert durch ihre gesamte Materialität und doch ist es zuvorderst allein die Farbe, die dem Betrachter haptisch erscheint. So beweist sich jeder einzelne Bildkörper (sic!) als malerischer Schauplatz realisierter Gedanken, verarbeiteter Materie und als ein freies Feld für Assoziationen des Betrachters, die von Reihungen und Feldern, Lineaturen und Flächen, romantischen wie realen Elementen angestiftet werden. Ein Bild aus seinen zwei Dimensionen körperlich in die dritte Dimension hineinzubauen, dadurch der metaphysischen Tiefe eine greifbare anheim zu stellen und aus einer sinnlichen eine dingliche Barriere im Raum zu schaffen – für Jupp Linssen ist das immer wieder Anlass, anzufangen. [Zitat:St. Skowron]



o.Titel; 2015, je - Holz-Öl-Pigmente; 32 x 24 x 15 cm

Auch ist es dieser Mut zur Pause, der für die Arbeiten von Jupp Linssen ein entscheidendes Merkmal ist. Der Betrachter hält inne an den kleinen Wiedererkennbarkeiten; der Interpret stößt sich an sichtbaren oder nur mehr spürbaren Verwerfungen in seinem

Gedankengebäude; der Genießer verweilt im Augenblick und der Maler – der Maler zögert, ein Bild abzuschließen, ihm die Eineindeutigkeit zu geben und lässt so vieles offen.

Die schichtweise aufgeschichtete Farbe hinterlässt einen zerklüfteten Bildgrund, in dem die Materialien nicht als Fremdkörper erscheinen, sondern konstituierender Bestandteil des Ganzen. Seine Malerei steht damit im Widerspruch zu seelenlosen Artefakten einer durch technische Perfektion bestimmten Massenproduktion.

In seinen jüngsten Arbeiten (mit Umzug in sein neues Atelier in 2016), der Serie „Drag and Drop – DAD“, entwickelt Jupp Linssen seine Ball-Point Kreationen, inspiriert durch das weniger bekannte, namengebende 3D-Mehrschichtspiel, weiter. Wie die Spieler die zufalls-/schicksalsbedingt eine Kugel durch unvorhersehbare Trennschichteliminationen an einen vorbestimmten Ort zu führen haben, (ver)führt er den Betrachter mit der Vielschichtigkeit seiner Malebenen das Bildwerk als Bestimmt zu erkennen. Doch das Erkannte ist es nicht, ist Illusion, ist Projektionsfläche der spontanen Sehempfindung, subjektiver Schein des Augenblicks.



Linssen: DragAndDrop-75213, 2019, Öl_Leinwand, 78x75 cm